

## Miscellen

147

Auch in Bodersweier wurden ihm mehrere Kinder geboren; ich verzeichne kurz ihre Namen und ihre Taufdaten: Katharina Elisabetha, 20. April 1656; Johanna, 27. Juni 1658; Maria Salome, 1. Mai 1660; Maria Magdalena, 14. Juli 1661; Quirinus, 2. November 1662 (der Vater nennt ihn im Taufeintrag: „Ach, mein schönes Blümlein!“) und Christina, 8. August 1669. Von seinen Kindern starben drei im jugendlichen Alter: Maria Salome, 15. August 1660, an der „rothen Ruhr und Sichtern“; Maria Magdalena, 25. Juli 1661 und am 25. November 1666 „ward christlich zur Erden bestattet“ sein „herzliebsteß Söhnlein Quirinus, welches im 4. Jahr und 3 wochen seines Alters an der langbrüstigkeit und herzg. . . gestorben. Gott verleyh ihm eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben“. Zu Bodersweier entriß ihm der Tod auch seine Frau. Die Todesanzeige ist von ihm selbst geschrieben und lautet: 1675, den 10. Martii verschieden im Herrn) seeliglich meine liebe Hauß-Frau Susanna; eine geborene Hübnerin von Nürnberg nur nach 8tägigem geringen Lager zu Straßburg im Exilio im 49. Jahr 6 Monaten ihres alzeit gesunden Lebens und wurde folgenden Tags, den 11. ejusdem auf der Corbau<sup>1)</sup> begraben. Herr) Pfarrer von Linz, Joh. Schimpf, that die Leichpredigt über Psalm 37,5. Auff den Sark haben die Schreiner in das weiße Creuz geschrieben die Worte des 4. Psalm. Ich lüge und schlafe ganz mit Frieden.

Wolan! Sie schlafe drinn ohn all plag,  
im Frieden biß an jüngsten Tag;  
kann woll Christus ihr Grab entdecken,  
und sie zur ewigen Freud erwecken!

In seinen neuen Amtskreis fällt hauptsächlich seine schriftstellerische Tätigkeit. Zu dem Tag der Einweihung der Willstätter Kirche, dem 15. Juli 1657, dichtete er seinen „Kriegsturm und Siegesturm“, den er 1658 mit der Einweihungsrede Schubbes bei Eberhard Welzer in Straßburg herausgab. Leider ist uns das Werk verloren gegangen. Schaible hat es noch auf der Straßburger Stadtbibliothek eingesehen und einige Verse daraus veröffentlicht. Dann verbrannte dieses Exemplar bei der Beschließung Straßburgs 1870. Nach der Beschreibung Schaibles waren in diesem Buche auch lateinische Verse enthalten.

Ein Ersatz für das Original der deutschen Gedichte ist uns gegeben in einer Abschrift im Pfarrbuch zu Willstätt, die Frankhauser veröffentlicht hat. Ich kann mich dem Urteile Frankhausers nur anschließen, daß der „Kriegsturm“ höheren dichterischen Wert hat als der „Siegesturm“. „Ein edler Patriotismus, der Haß auf Deutschlands Bedrücker, der sich namentlich in dem „Klag-, Bett- und Bußlied äußert, verleihen dem Gedichte einen Schwung, der den Leser wohlthuend berührt, und dasselbe über ähnliche Erzeugnisse seiner Zeit erhebt.“<sup>2)</sup>

Im Jahre 1673 wurde er auf sein Ansuchen in den Pegnesischen Blumenorden aufgenommen. Der Vorstand des Dichtervereins, Sigmund von Birken, gab ihm den Namen seines bedeutenden Bruders, den dieser in der fruchtbringenden Gesellschaft hatte, Philander von Sittewald, aus Verehrung für dessen Schriften. „Die Blume, die ihm zugeeignet wurde, war die blaue Iris mit der Beschrift:“<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Kirchhof St. Urban in Straßburg.

<sup>2)</sup> Vgl. Schaible a. a. O. S. 68. Beinert J., Geschichte des badischen Hanauerlandes. S. 224. Stofer, Schematismus der ev.-prot. Kirche im Großh. Baden. S. 301 und 3s. für die Geschichte des Oberheins. N. F. 20, 260 ff.

<sup>3)</sup> Amaranthes, Historische Nachrichten des Blumenordens an den Pegnitz 1744 S. 437.